



**Harriet Taylor Mill-Institut**  
für Ökonomie und Geschlechterforschung



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

23. Juni 2021

Überparteiliche Fraueninitiative Berlin – Stadt der Frauen e.V.

**„Wann kommt die geschlechtergerechte soziale  
Marktwirtschaft?“**

**Care.Macht.Mehr**

Prof. Dr. Claudia Gather



# Vorgehen und Fragen

1. Soziale Marktwirtschaft benachteiligt Frauen  
strukturell, da Care-blind  
Brauchen wir einen Paradigmenwechsel?
2. Initiative Care.Macht.Mehr vorstellen



## Was ist die Frage?

**Ziel:** Wohlstand für alle (Ludwig Erhard): geschlechtergerecht, Generationen-übergreifend und inklusiv (Friederike Maier).

Niemand kann ohne Care leben und überleben. Das wird durch die Corona-Pandemie noch deutlicher.

Care wird oft unter schwierigen Bed. erbracht, nicht für alle gleichermaßen zugänglich.

Die Krise könnte auch eine Chance sein, wenn die Gelegenheit genutzt wird, die Gesamtheit von Care-Arbeit gesellschaftlich solidarischer zu organisieren und zu finanzieren. Wie kann dabei die Sorge für Menschen und ihre Versorgung gelingen, ohne auf die zeitliche und finanzielle Ausbeutung von Frauen zu setzen?



## Was ist Care?

Zu Care gehören unverzichtbare Tätigkeiten wie Fürsorge, Erziehung, Pflege und Unterstützung, bezahlt und unbezahlt, in Einrichtungen und in privaten Lebenszusammenhängen, bezogen auf Gesundheit, Erziehung, Betreuung u.v.m.



# Soziale Marktwirtschaft aktuell strukturelle Benachteiligung von Frauen

## Income Gap 20%



Planet Wissen: <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/wirtschaft/gruene-wirtschaft/index.html>

## Care Gap 50%



Lebenshilfe Euskirchen: <https://www.lebenshilfe-euskirchen.de/index.php/fruehfoerderung-2.html>

## Pension Gap 60%



Clipground: <https://clipground.com/cook-cooking-clipart.html>



AdobeStock: <https://stock.adobe.com/de/images/altenpflege-durch-krankenschwester-bei-senior/>

#180991960



Clipartstation: <https://clipartstation.com/wp-content/uploads/putzen-clipart-kostenlos.jpg>



# Soziale Marktwirtschaft aktuell strukturelle Benachteiligung von Frauen

## Zentrale Herausforderungen:

Wie kann die Unterordnung der Reproduktion unter das Primat der Produktion geändert werden?

Wie kann Care gesellschaftlich einen höheren Stellenwert bekommen?

Wie kommen wir zu einer gerechteren Verteilung von Sorge- und Erwerbsarbeit?

Wie können wir Sorgearbeit organisieren und finanzieren, ohne auf die zeitliche und finanzielle Ausbeutung von Frauen zu setzen?

# viele Manifeste, einige theor. Ansätze



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

## **theoretische Ansätze:**

Versorgendes Wirtschaften (Knobloch 2019), Vorsorgendes Wirtschaften (Biesecker et al. 2010), Wirtschaft ist Care (Prätorius 2015), Caring Democracy (Tronto 2013), Universal Caregiver (Fraser 2013), Forschungsverbund Sorgetransformation

## **viele Manifeste:**

Creating a Caring Economy (Woman Budget Group, UK), Caring Society (Social Platform der EU), Plattform: Economiefeministe (Schweiz), Mehr für Care (Österreich), Equal Care-Manifest (equal care day), Geschlechtergerechtigkeit aus der Krise (Deutscher Frauenrat), Aufruf von Aktivist\_innen des Netzwerks Care Revolution, ...



## Feministische Vorschläge

- Ausbeutung von Frau und Natur. Im Zentrum der wirtschaftlichen Überlegungen muss das Wohlergehen der Menschen stehen und nicht die Gewinnmaximierung.  
Welche Ökonomie tut Mensch und Natur gut?

- **Universal Caregiver**

Aktuelle Geschlechterordnung geht auf Industrialisierung zurück mit Trennung von Haus und Erwerbsbereich. Fraser fordert: Wohlfahrtsstaat und Sozialpolitik müssen ausgehend von der Frage radikal neu gedacht werden, welche Geschlechterordnung diese hervorbringen und stützen. Sie fragt, wie kann Sozialpolitik gestaltet werden, um zu Geschlechtergerechtigkeit beitragen? Es braucht, so Fraser, einen radikalen Wandel in der Organisation des Arbeitslebens.

Es braucht Infrastrukturen und Maßnahmen, die eine Kombination von Care-Arbeit und Erwerbsarbeit für beide Geschlechter gleichermaßen ermöglichen.

Frauenlebensläufe = Norm. Bed., schaffen, die Männern Care ermöglichen.

Alle Jobs müssen für Menschen ausgelegt werden, die auch Caregiver sind. Abschaffung der dichotomen Rollen



# Ökonomie – theoretische Ansätze

## Feministische Vorschläge

**Den Ansätzen und Manifesten ist im Grunde genommen allen gemein, dass ein generelles Umdenken stattfinden muss.**

- Manche denken ökologische Krise und Care Krise zusammen. Verbindung Ausbeutung der Natur, Ausbeutung von Frauen.
- Forderung: Ökonomie muss Theorie und Praxis der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse sein. Care-Arbeit wird als Ausgangspunkt allen wirtschaftlichen Handelns begriffen. Im Zentrum der wirtschaftlichen Überlegungen muss das Wohlergehen der Menschen stehen und nicht Profite.
- Anerkennung und Aufwertung unbezahlter und bezahlter Care-Arbeit.

# Initiative: Care.Macht.Mehr

## Manifest 2013, 2020

<https://care-macht-mehr.com/>



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

## Initiativgruppe

Prof. Dr. Margrit Brückner (Frankfurt)

Prof. Dr. Eva Fleischer (Innsbruck)

Prof. Dr. Claudia Gather (Berlin)

Dr. Karin Jurczyk (München)

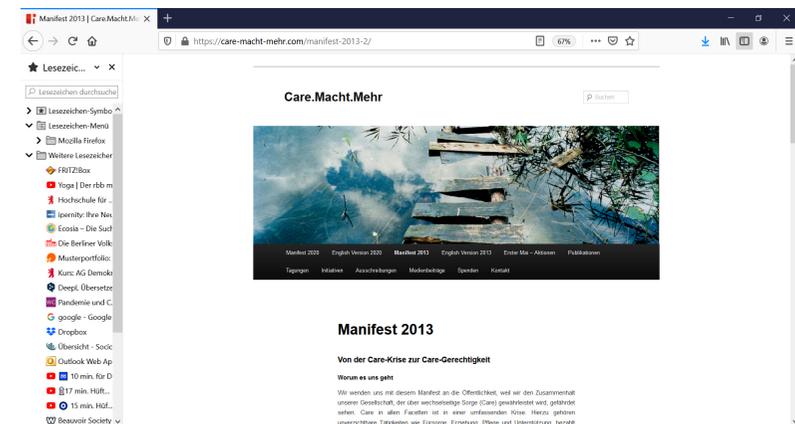
Dr. Frank Luck (Basel)

Dr. Katharina Pühl (Berlin)

Prof. Dr. Maria S. Rerrich (München)

Prof. Dr. Barbara Thiessen (Landshut)

Dr. Bernhard Weicht (Innsbruck)





## Ziel Manifest (2020) Care.Macht.Mehr

Gesellschaftlichen Rahmenbed. und Infrastrukturen so verändern, dass einerseits Care für alle gewährleistet ist und andererseits niemand Nachteile (z.B. im Lebenslauf) durch das Erbringen von Care-Arbeit erleiden muss, die Belastungen (z.B. zeitlich) erträglich sind sowie Care-Arbeiten nicht nur einem Geschlecht zugeordnet werden.

Gute und gerechte Care-Strukturen sind Grundlage für gutes Leben und Gemeinschaft.

# Care.Macht.Mehr



- [Manifest 2020](#)
- [English Version 2020](#)
- [Manifest 2013](#)
- [English Version 2013](#)
- [Erster Mai – Aktionen](#)
- [Publikationen](#)
- [Tagungen](#)
- [Initiativen](#)
- [Ausschreibungen](#)
- [Medienbeiträge](#)
- [Spenden](#)
- [Kontakt](#)

## Großputz! Care nach Corona neu gestalten

Ein Positionspapier zur Care-Krise aus Deutschland, Österreich, Schweiz

# Initiative: Care.Macht.Mehr

## Manifest 2020, Arbeitspakete

<https://blog.sociologie.de/2020/>



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

- I. Care Mainstreaming einführen!
- II. Professionelle Care-Arbeit angemessen finanzieren und entlohnen!
- III. Arbeitsbedingungen in Care-Berufen verbessern!
- IV. Mehr Zeit für Care im Alltag und im Lebenslauf!
- V. Digitalisierung und die Auswirkungen auf Care-Arbeit: Kritisch reflektieren und geschlechtergerecht organisieren!
- VI. Caring Communities: Sorgende Nachbarschaften fördern!
- VII. Ausreichend Schutz vor Gewalt!
- VIII. Selbst- und Mitbestimmungsrechte von Care-Empfänger\*innen ernst nehmen!
- IX. Europäische und internationale Solidarität stärken!



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

Es gibt viel zu tun, irgendwo muss man anfangen.

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



# Literaturverzeichnis

Biesecker, Adelheid (2010): Eine zukunftsfähige Ökonomie ist möglich – Vorsorgendes Wirtschaften, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Postwachstumsökonomie an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, am 9.6.2010 [Download von [postwachstumsökonomie.org](http://postwachstumsökonomie.org)]

Bundesregierung (2021): Gutachten für den Dritten Gleichstellungsbericht.

<file:///C:/Users/claude/AppData/Local/Temp/Gutachten%20f%C3%BCr%20den%20Dritten%20Gleichstellungsbericht.pdf>

Fraser, Nancy (2013): *Fortunes of Feminism*, London

Knobloch, Ulrike (Hg., 2019): *Ökonomie des Versorgens*, Münster

Madörin, Mascha (2019): Zählen, was zählt. In: Knobloch, Ulrike (Hg.): *Ökonomie des Versorgens*. Weinheim, S. 89-119.

Maier, Friederike (2007): Thematische Einführung. In: *Feministische Studien*, 25. Jg., S. 183-189.

Maier, Friederike (2013): Feministische Ökonomie ist immer auch Kritik der herrschenden Wirtschaftstheorien, in: *Feministische Studien* 31. Jg., S.131-135.

Prätorius, Ina (2015): *Wirtschaft ist Care*. Online: [https://www.boell.de/sites/default/files/2015-02-wirtschaft-ist-care.pdf?dimension1=division\\_sp](https://www.boell.de/sites/default/files/2015-02-wirtschaft-ist-care.pdf?dimension1=division_sp).

Tronto, Joan (2013): *Caring Democracy*, New York